

s ' TRAUNSTOANER HOIZBLADL



MITTEILUNGEN DER WBV TRAUNSTEIN RUND UM „WALD UND HOLZ“ AUS 1. HAND!

NR.3/15

OKT./NOV. 2015

Einladung zur jährlichen Gebietsversammlung

Sehr geehrte/r

Zusammen mit dem Forstrevier Traunstein laden wir Sie ganz herzlich zur jährlichen Gebietsversammlung der Ortsverbände ein

.....
19:30 Uhr

Geschäftsführer Jan Röder wird über Aktuelles aus der WBV und dem Holzmarkt berichten. Nutzen Sie die Versammlung, um sich umfassend zu informieren!

Vom zuständigen Revierleiter werden Sie über Aktuelles aus seinem Revier und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten informiert.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Ihr WBV-Team

Liebe Waldbesitzerinnen, liebe Waldbesitzer,

immer wieder sind unsere Wälder - und wie wir sie bewirtschaften - durch die Gedenkjahre in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. 2015 ist nun das von Staatsminister Brunner angeregte „Aktionsjahr Waldnaturschutz“, von den Vereinten Nationen wurde es zum internationalen Jahr der Böden erklärt.

Bei der ganzen Diskussion über Naturschutz im Wald, müssen wir aber auch daran erinnern, dass die Forstwirtschaft einen unschätzbaren Beitrag zur Sicherung der Lebensgrundlage unserer Bevölkerung liefert. Dazu zählen unter anderem:

- Rund 190.000 Menschen haben Arbeit und Einkommen im Bereich Forst und Holz in Bayern.
 - Der Rohstoff Holz leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz durch Speicherung von CO².
 - Durch seine große Speicherkapazität spielt der Wald eine wichtige Rolle in der Regulierung des Wasserhaushaltes.
 - Besonders im Gebirge und steilen Lagen dient der Wald dem Schutz vor Lawinen- und Murenabgängen.
- Dies Liste ließe sich noch lange weiterführen.

Aus dem Inhalt	S.
Obmännerfahrt	2
Holzmarkt	3
Submission 2016	3
Aus dem AELF	4
Die WBV-Holzvermittler	6



Werner Schindler

Die Verpflichtung zum Arten- und Naturschutz ergibt sich schon für alle Waldbesitzer aus dem bayrischen Waldgesetz. Ebenso hat aber dieses Gesetz in Artikel 1 Absatz 4 ausdrücklich zum Ziel: „die Erzeugung von Holz und anderen Naturgütern durch eine nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes zu sichern und zu erhöhen“. Hunderttausende Waldbesitzer haben seit vielen Generationen gezeigt, dass sie verantwortungsvoll mit ihrem Eigentum umgehen und die verschiedenen Zielvorgaben aus dem Waldgesetz erfüllen. Wälder sind eine der naturnähesten Formen der Landbewirtschaftung. Ökonomie und Ökologie lassen sich dort gut vereinbaren.

Die letzte Bundeswaldinventur hat eindrucksvoll bestätigt, dass wir Waldbesitzer durch eine naturnahe, nachhaltige Bewirt-

schaffung den guten ökologischen Zustand unserer Wälder erhalten haben.

Sturm, Trockenheit und Hitze haben den Bäumen in diesem Jahr massiv geschadet. Deren Auswirkungen und wie wir darauf reagieren, werden uns auch im nächsten Jahr noch beschäftigen. Kommen sie deshalb zu unserer Herbstversammlung. Informationen aus der WBV, die Aussichten für die kommende Einschlagsaison und Neuigkeiten aus der Forstverwaltung stehen auf der Tagesordnung.

Dazu lade ich sie herzlich ein. Wir freuen uns auf einen zahlreichen Besuch und eine rege Diskussion zu den aktuellen Themen.

Werner Schindler

Obmännerlehrfahrt nach Freising

Am 07. Juli trafen sich bei bestem Sommerwetter rund 20 Obmänner der WBV zu einem gemeinsamen Ausflug nach Freising.



Die Besichtigung der Brauerei Weihenstephan führte uns in die Kunst der Bierherstellung ein

Zuerst stand eine Besichtigung der Weihenstephaner Brauerei an, der ältesten Brauerei der Welt. Hier erfuhren wir allerlei Wissenswertes über die Bierherstellung.

Vom Geschmack der verschiedenen Biersorten konnten wir uns dann beim Mittagessen im wunderbar schattigen Biergarten des Brauereigasthofes überzeugen. Bei Temperaturen von gut über 30°C war eine kühle Erfrischung höchst willkommen.



Die schattigen Stellen wurde genutzt, um von Herrn Huber Interessantes über die verschiedensten Baumarten zu erfahren

Nachmittags durften wir dann auf einer Führung den Weltwald Freising entdecken. Auf ca. 100 ha hat der Forstbetrieb Freising rund um eine ehemalige Siedlung eine Sammlung von Bäumen aus aller Welt angelegt, das soge-

nannte Landesarboretum. Hier finden sich verschiedenste Baum- und Straucharten aus aller Welt, gegliedert nach Kontinenten. Rund 300 verschiedene Arten sind es derzeit, geplant ist ungefähr das Doppelte. Mammutbäume, Douglasie und Roteichen sind den meisten ja bekannt, aber Bäume wie z.B. den Schneeglöckchenbaum hatte wohl keiner aus der Reisegruppe bis jetzt gehört oder gesehen.



Kunst im Wald: Riesige aus Holz gefertigte Ahornsamen beeindrucken die Besucher des Weltwaldes

Nicht alle dieser Baumarten sind für den forstlichen Anbau interessant, aber trotzdem war der Blick über den forstlichen Tellerrand für alle Teilnehmer interessant und lehrreich.

Nicht zuletzt war das dem hervorragenden Führer Stephan Huber der Bayerischen Staatsforsten zu verdanken, der es schaffte, uns trotz subtropischer Temperaturen für die verschiedensten Bäume aus den unterschiedlichen Klimazonen der Welt zu begeistern.

Petra Bathelt



Besonderer Rarität und namensgebender Baum des zentralen Pavillons im Weltwald: Der „Baumkraftwurz“ (*Kalopanax septemlobus*)

Holzmarkt

Das bisherige Forstjahr ist sehr turbulent verlaufen. Nachdem Ende März „Niklas“ sein Unwesen trieb ist noch nicht wieder Ruhe eingekehrt. Auch wenn bei uns im Vereinsgebiet die Schäden aufgeräumt und abgefahren sind, hat dieser Sturm noch immer Einfluss auf den Holzmarkt. Der durch den Sturmholzanfall deutlich abgefallene Preis konnte sich bislang nicht wieder erholen.

Durch die Fichtenblüte, Sturmschäden am Wurzelwerk und Trockenheit haben die Fichtenborkenkäfer bei uns und anderswo noch erhebliche Mengen Schadholz „produzieren“ können. Auch wenn die Menge bisher nicht katastrophal groß ist, so trifft sie auf einen gesättigten Markt und der Zwang, das Holz schnell wegfahren zu müssen führte zu keiner Entspannung am Holzmarkt. Zusätzlich zu den aus Deutschland und Österreich anfallenden Mengen kommt eine große Menge an Käferholz aus der Slowakei, da dort Eisbruch im Winter, Sturmschäden im Frühjahr und der trockene Sommer ideale Bedingungen für großflächigen Käferbefall schufen.

Wie sich die Marktsituation zur kommenden Saison entwickeln wird ist derzeit nicht abzusehen. Es kommt zwar viel Schadholz, jedoch dürfte die Nachfrage nach frischem Kurz- und Langholz ansteigen. Zum Zeitpunkt der Drucklegung der vorliegenden Ausgabe ist leider keine konkretere Aussage über die Markt- und Preissituation möglich. Kommen Sie also zur Ortsversammlung, dort erhalten Sie die aktuellsten Informationen zum Holzmarkt aus erster Hand!

Auf den Herbstversammlungen erhalten Sie wie gewohnt einen umfassenden Überblick über den Holzmarkt und Aktuellem aus der WBV.

Erster Ansprechpartner für geplante Maßnahmen ist wie immer Ihr jeweils zuständiger Holzvermittler. Vor Maßnahmenbeginn, auch bei der Aufarbeitung von Käferholz, sollten Sie kurz beim Holzvermittler die günstigste Aushaltung erfragen, damit wir Ihr Holz auch zu den besten Konditionen vermarkten können.

Jan Röder

*Holzmarkt
aktuell*

Zur optimalen Vermarktung bitte folgende **Mindestmengen pro Lagerort** bereit stellen:

Kurzholz	ab 15 fm
Langholz	ab 30 fm
Laubholz	ab 10 fm
Papier-/ Industrieholz	ab 20 rm

Kleinmengen für die Abfuhr nach dem Aufmaß bitte auf Sammellagerplätze zusammenfahren!

Submission 2016

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder die Möglichkeit besonders schöne Nadel-/Laubholzstämmen auf der Submission in Waging zum Verkauf anzubieten. Wenn Sie der Meinung sind, ein für die Wertholz-Submission geeignetes Stammstück zu haben, melden Sie dieses bitte möglichst bald, spätestens jedoch bis **Freitag den 20.11.2015** an. Alle Stämme, die auf die Submission gefahren werden, müssen

vorab von uns begutachtet werden. Sie werden dann **Anfang Dezember** gesammelt nach Waging geliefert. Eine spätere Anlieferung ist definitiv nicht möglich!

Weitere Details zu Submission und Abwicklung erfahren Sie auf der Herbstversammlung und natürlich bei uns in der Geschäftsstelle.

Jan Röder

Submission 2016 in Waging a. See



Melden Sie Ihr Wertholz bis 20. November an!

*Aus dem
AELF*

Waldbewirtschaftung und Naturschutz lassen sich vereinbaren

Fachexkursion leistete Überzeugungsarbeit bei Verbänden und Behörden.

beträchtlich gesteigert werden kann.

Vielfalt im Privatwald

Durch die kleinstrukturierten Besitzverhältnisse und die oft sehr unterschiedliche Wirtschaftsweise im Privatwald ergibt sich hier automatisch eine große biologische Vielfalt. Zudem gibt das Amt den Waldbesitzern eine Liste von Empfehlungen für einen integrierten Waldnaturschutz an die Hand (s. Kasten auf Seite 5). Trotz dieser naturschutzfreundlichen Maßnahmen gab es an dieser Stelle zwischen den Forstleuten und Waldbesitzervertretern auf der einen und Naturschutzvertretern auf der anderen Seite Uneinigkeit bei der Frage, inwieweit generelle Flächenstilllegungen im Wald notwendig und zielführend seien.

Schutzwaldsanierung gefährdet Artenvielfalt nicht!

Welch positive Dynamik durch eine konsequente Anpassung des Schalenwildes im sensiblen Schutzwald bewirkt werden kann, erläuterten der Ruhpoldinger Forstbetriebsleiter Paul Höglmüller und sein Revierförster Franz Obermayer am Beispiel des Schutzwaldsanierungsgebietes „Danzing“. Während zu Beginn der aufwendigen Sanierungsmaßnahmen mit umfangreichen Pflanzungen und Gleitschneeverbauungen bis Anfang der neunziger Jahre alle Bemühungen weitgehend erfolglos blieben, entwickelt sich heute aus den lückigen und vergrasteten Schutzwaldresten wieder ein vielfältiger Bergmischwald. Und obwohl bis heute nachhaltig im Durchschnitt neun Stück Schalenwild je 100 ha auf den Sanierungsflächen geschossen werden, ist das Wild weder gefährdet noch gar ausgerottet.

Alfons Leitenbacher
Bereichsleiter Forsten



Im Privatwald bei Vachendorf wurde über die Möglichkeiten der Integration von Naturschutzbelangen in die normale Waldbewirtschaftung diskutiert

Dass sich Waldbewirtschaftung und Naturschutz gut vereinbaren lassen, war die zentrale Botschaft der „Fachexkursion Waldnaturschutz“, die vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein gemeinsam mit dem Amt für

forstliches Saat- und Pflanzgut in Teisendorf, den beiden staatlichen Forstbetrieben Berchtesgaden und Ruhpolding sowie den Waldbesitzervereinigungen Traunstein und Laufen-Berchtesgaden organisiert wurde.

Im Staatswald bei Inzell/Adlgaß erläuterte Forstbetriebsleiter Dr. Daniel Müller das Naturschutzkonzept der Bayerischen Staatsforsten. Demnach ist die Sicherung und Verbesserung der biologischen Vielfalt als integrativer Bestandteil der Waldbewirtschaftung selbstverständlicher Bestandteil des umfassenden Nachhaltigkeitskonzeptes im Staatswald. Grundvoraussetzung für

diese Strategie ist eine waldfreundliche Bejagung von Reh- und Rotwild. Besonders Augenmerk wird auch auf das Belassen von Biotopbäumen und Totholz gerichtet, weil dadurch die Artenvielfalt



In einem reichstrukturierten Tannenwald bei Adlgaß wurden die interessierten Teilnehmer über die naturnahen Waldbau im Staatswald informiert.

Naturnahe Forstwirtschaft

Einige Aspekte bzw. Empfehlungen für einen integrierten Waldnaturschutz im Privatwald im Rahmen der naturnahen Forstwirtschaft:

- Begründung und Pflege von standortgerechten naturnahen Mischwäldern : möglichst 3-5 Baumarten pro Hektar, 70/30-Regel: max. 70% Nadelholzarten, mind. 30% Laubholzarten; Berücksichtigung des Risikos im Klimawandel
- Förderung von Vielfalt und Struktur durch einzelstammweise bzw. kleinflächige Eingriffe
- Vermeidung von Kahlhieben
- Ausschöpfung der geeigneten Naturverjüngungsmöglichkeiten in langen Verjüngungszeiträumen
- Sicherstellung angepasster Schalenwildbestände
- Erhalt, Schaffung und Pflege vielfältiger Waldränder
- Beteiligung seltener und gefährdeter Baum- und Straucharten bei der künstlichen Waldbegründung (z.B. Eibe, Wildapfel, Wildbirne, Sorbus-Arten etc.)
- möglichst keine Pflege-, Durchforschungs- und Endnutzungsarbeiten während der Brut- und Aufzuchtzeiten
- geordnete Erschließung, kein flächiges Befahren; Befahren von unbefestigten Rückwegen nur bei geeigneter Witterung
- Schonung von Höhlenbäumen und nicht verdämmenden Weichlaubhölzern (Weiden, Birken, Pappel, Aspen)
- Verzicht auf die Nutzung von grobformigen und/oder pilzbefallenen Laubhölzern sowie von rund 5 stehenden abgestorbenen Nadelbäumen/ha mit BHD >30 cm (wenn keine Borckenkäfergefahr mehr besteht)
- Erhalt und ggf. Pflege besondere Waldbiotope
- keine Entwässerung
- Einsatz von Pflanzenschutzmittel grundsätzlich nur im Falle der Existenzgefährdung, möglichst integrativer Pflanzenschutz

Alfons Leitenbacher

„Wildtierportal“ eingerichtet

Interessante Informationsquelle rund um Wild und Jagd

Seit Kurzem gibt es im Internetangebot des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten das Wildtierportal. Sie finden das Portal unter der Adresse:

www.wildtierportal.bayern.de/

Mit diesem Wildtierportal steht nunmehr ein Medium zur Verfügung, in dem man neutrale, wissenschaftlich fundierte Informationen zum Thema Wild und dessen Lebensräume findet. Schauen Sie sich einfach mal dort um!

Neben dem "öffentlichen Bereich" sollen auch eigene "Regionale Arbeitskreise" eingerichtet werden. Diese



MOTORSÄGE 560 XP®

Die Husqvarna 560 XP® wurde speziell für professionelle Waldarbeiter und erfahrene Landwirte entwickelt. Der X-Torq®-Motor reduziert Kraftstoffverbrauch und Schadstoffemissionen. RevBoost™ Technologie sorgt für einen kurzfristigen Leistungsschub zur Steigerung der Kettengeschwindigkeit beim Entasten.

50,8 cm³, 3,5 kW, 5,7 kg, Schwertlänge 38 cm.
118 dB(A)*; 106 dB(A)**; 3/3,2 m/s²***

ab € 1.149,-

* Schallpegel gemessen/garantiert; ** Schalldruckpegel am Ohr; *** Äquivalenter Vibrationswert (a_{h,v}, a_v) vorderer/hinterer Handgriff

EFKA-Tec Freilinger

Partner der Landwirtschaft Forst u. Garten

Wasserburger Str. 17 – 83119 Obing – Tel.: 08624/891680 – www.freilinger-landmaschinen.de

 Husqvarna

Nutzungsmöglichkeit ist zur Zeit noch im Aufbau begriffen und daher noch nicht online.

Die Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) stellt dabei lediglich die Plattform zur Verfügung, hat aber keinen Zugriff auf die eingespeisten Daten. Die Datenhoheit liegt ausschließlich bei den regionalen

Arbeitskreisen.

Wenn Interesse am Aufbau von regionalen Arbeitskreisen im Wildtierportal besteht, können Sie sich an uns oder direkt an das Ministerium bzw. die LfL wenden.

Alfons Leitenbacher

Unsere WBV- Holzvermittler und ihre Dienstleistungen
Lamprecht Toni jun. und sen.	Schnaitsee, Waldhausen, Kirchstätt, Eiglwald	Tel. 08074/554 Mobil: 0151/ 538 66 346	<p>Pflanzung</p> <p>Pflege</p> <p>Auszeichnen</p> <p>Holzeinschlag</p> <p>Einschlagsbetreuung (manuell / maschi- nell)</p> <p>Problemfällungen (auch mit Seilklet- tern)</p> <p>Holzvermittlung</p> <p>Beratung vor Ort in Abstimmung mit dem Revierleiter</p>
Hell Simon	Pittenhart, Obing	Tel. 08624/4480 Mobil: 0151/ 538 66 345	
Wastlschmid Sepp	Trostberg, Altenmarkt, Kienberg, Obing, Pittenhart, Emertsham, Peterskirchen, Engelsberg, Tacherting, Eiglwald	Tel: 08621/97 96 63 Mobil: 0151/ 538 66 343	
Schillinger Hans	Traunreut, Kammer	Tel: 08629/98 77 88 Mobil: 0151/ 538 66 342	
Neumeyer Alois	Seebruck, Seeon, Truchtlaching	Tel: 08667/521 Mobil: 0151/ 538 66 341	
Probst Sepp	Traunstein, Chieming, Grabenstätt, Bergen Nußdorf, Siegsdorf, Vogling, Surberg, Inzell, Ruhpolding, Reit i.W., Achenthal, Vachendorf	Tel: 08664/929 360 Mobil: 0151/ 538 66 349	
Reichhofer Martin	Vogling	Tel: 08662/4180230 Mobil: 0151/ 174 22 477	